

## PH Zug mit neuem Verwaltungsleiter

**Zug** Der neue Verwaltungsleiter der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug) heisst Roger Blättler (Bild). Sein Amt tritt er im April 2019 an. Der 54-jährige diplo-



mierte Maschineningenieur ETH mit Vertiefung in Betriebswissenschaften hat einen Master in

Business Administration und langjährige Erfahrungen in Bildungs- und Dienstleistungsunternehmen. Aktuell ist er Leiter Finanzen und Services an einer Privatschule, wie die Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug) meldet. Der in Hagendorn wohnende Blättler wird als Verwaltungsleiter auch Mitglied der Hochschulleitung der PH Zug. Blättler ist der Nachfolger von Peter Stehrenberger, der die Verwaltung der PH Zug per 1. August 2019 abgeben wird. Für die Schulen St. Michael Zug (SStM) wird Stehrenberger bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2020 weiterhin als Geschäftsführer tätig sein. Der neue Verwaltungsleiter wird kein Doppelmanat mehr ausüben, sondern nur für die PH Zug arbeiten. «Ich danke Peter Stehrenberger für sein langjähriges Engagement für die PH Zug», sagt Regierungsrat Stephan Schleiss. (haz/PD)

## Neuer Kripo-Chef tritt Amt an

**Zug** Thomas Nabholz (Bild), Chef der Kriminalpolizei bei der Zuger Polizei, hat sein Amt angetreten. Der 36-jährige folgt auf Thomas Armbruster, der seit dem 1. Dezember der Zuger Polizei als Kommandant vorsteht. Nabholz war vor seinem Wechsel zur Zuger Polizei während sieben Jahren als Staatsanwalt im Bezirk March und im Kanton Schwyz tätig, heisst es in einer Medienmitteilung der Zuger Polizei. Zuvor arbeitete der Jurist und Anwalt während eines Jahres als Untersuchungsleiter, Abteilung Strafrecht, bei Swissmedic in Bern.



### Grössere Bandbreite der Tätigkeiten

«Die Möglichkeit, im Bereich Ermittlungen auch strategisch und präventiv tätig sein zu können, war für mich einer der Gründe für den Wechsel. Mit der neuen Funktion wächst auch die Bandbreite der Tätigkeiten», freut sich Nabholz. Als Chef der Kriminalpolizei sind ihm die Dienste Wirtschaftsdelikte, Kapitaldelikte, Jugenddelikte, Kriminaltechnik, Spezialermittlung sowie das Kantonale Lagezentrum unterstellt. Thomas Nabholz ist verheiratet, Vater eines Sohnes und mit seiner Familie im Kanton Zug wohnhaft. (haz/PD)

## Gratulation

### 100. Geburtstag

Gestern konnte Louise Wiget im Altersheim Chlösterli in Unterägeri bei bester Gesundheit ihren 100. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich. (zim/PD)

# Kanton fördert Berufsmaturität

**Zug** Die strategischen Eckwerte Berufsbildung Zug 2019 bis 2026 sind verabschiedet worden. Sie basieren auf den Leitlinien und Stossrichtungen des Bundes sowie auf der Strategie des Regierungsrats.

Der Kanton Zug verfügt über eine grosse Vielfalt und eine hohe Qualität an ansässigen Unternehmen, die Lehrstellen anbieten. «Verbunden mit einer guten Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen können den Jugendlichen sehr gute Bildungs- und Arbeitsmarktchancen geboten werden», ist Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel überzeugt.

Im Kanton Zug sollen möglichst viele Lernende die Berufsmaturität abschliessen. Angestrebt wird deshalb eine über dem schweizerischen Durchschnitt liegende Berufsmaturitätsquote. «Ebenso soll Zug ein interessanter Bildungsplatz für Höhere Fachschulen bleiben», lässt sich Matthias Michel in einer Mitteilung der Volkswirtschaftsdirektion zitieren und freut sich, dass der Regierungsrat die neue Höhere Fachschule Informatik und Elektronik (am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug) als Legislativziel gesetzt hat.

### Förderung international ausgerichteter Projekte

Generell hat die Weiterbildung einen hohen Stellenwert sowie auch die Bildungsangebote für Erwachsene. Schliesslich soll der Kanton weiterhin international ausgerichtete Angebote (Berufsbildung international für Kaufleute und Informatik-Fachleute) fördern.

Die Berufsbildung ist als Verbundaufgabe von Wirtschaft und Staat angelegt. Diese sogenannte Lernortkooperation wird im Kanton Zug aktiv gelebt. Zeichen dafür ist, dass die neuen strategischen Eckwerte verbundpartnerschaftlich erarbeitet worden sind. Beat Schuler, Leiter Amt für Berufsbildung, erläutert: «Alle Stakeholder, das heisst Gewerbe,



Blick in ein Unterrichtszimmer der Gewerblich-industriellen Berufsschule Zug.

Bild: Werner Schelbert (Zug, 5. Juli 2018)

Industrie, Gewerkschaften, Berufsfachschulen und das Amt für Berufsbildung, wurden in den Prozess der Entwicklung dieser Eckwerte einbezogen.»

Diesen Herbst veröffentlichte der Regierungsrat seine Strategie 2019 bis 2026 unter dem

Motto «Mit Zug erfolgreich». Ebenso hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI das Projekt Berufsbildung 2030 lanciert. Dieses besteht aus zehn strategischen Leitlinien und der dazugehörigen Stossrichtung.

Ein spezieller Fokus richtet sich auf die Industrie 4.0 und deren digitaler Transformation. Anhand der neuen übergeordneten Vorgaben, einerseits der Regierungsstrategie 2019 - 2026 und andererseits der Berufsbildung 2030 des Bundes, sind die stra-

tigischen Eckwerte Berufsbildung Zug überarbeitet worden. Daraus wurden die strategischen Eckwerte Berufsbildung Zug 2019 - 2026 definiert, welche die Schulkommission Berufsbildung Zug Ende Oktober 2018 verabschiedet hat. (haz/PD)

## Welches Guetzli darf nicht fehlen?

**Gebäck** Bis Weihnachten sollten die Guetzlischachteln üppig bestückt sein. Eine Sorte, die nicht fehlen darf, ist das Mailänderli. Doch nicht jeder liebt die «Backware».

### Mailänderli – ein Allerwelts-Guetzli könnte man sagen.

Das eher blasse Gebäck gehört aber in jeden Guetzlisack. Denn haben Sie schon einmal in die grossen enttäuschten Kinderaugen geblickt, nur weil Sie dachten, besonders originell zu sein, indem Sie «Espresso-Guetzli» backten? Es ist nicht zu empfehlen. Die Mailänderli gehören in die Guetzli-Schachtel wie die farbigen Kugeln an den Christbaum – zum Leidwesen anderer.

### Mailänderli müssen auch nicht langweilig sein.

Kein Guetzli eignet sich besser zum Verzieren – dieser Umstand ist der von Kollege Ziegler angeprangerten Blassheit zu verdanken. Farbige Kügelchen oder Smarties eignen sich hervorragend. Zudem lädt schon der Teig – mehrheitlich aus Butter und Zucker – zum Schnausen ein. Auch wenn dies auf keinen Fall übertrieben werden darf – die mütterliche Legende von den Bauchschmerzen hat sich bei mir als wahr erwiesen.

### Mailänderli sind halt Klassiker:

einfach, schnell in der Herstellung und auch für Back-Banansen wie mich absolut machbar. Jedes Jahr backe ich diese Guetzli für meinen Vater. Er liebt sie besonders, wenn ich sie zu lange im Backofen lasse. Nur an den Rändern angekokelt und dunkelbraun sind sie für ihn gut genug. Ich gebe aber zu, mir schmecken Mailänderli – ob in Herz- oder Sternform – mit einer Tasse Glühwein am besten.



Andrea Muff  
andrea.muff@zugerzeitung.ch

### Mailänderli – diese grenzwertigen, meist in Herzform und nur in der Weihnachtszeit dargereichten Dinger, die an gepresstes Sägemehl gemahnen.

Kaum hat man sich einen dieser blassen Kekse in den Mund geführt und will ihn zerkauen, bekommt man Panikattacken. Es droht der Erstickenstod durch diese, beim ersten Zubeissen zu klitzekleinen, staubtrockenen Brösmeli zerfallenden – euphemistisch «Guetzli» genannten – Backwaren.

**Dann lieber keine Naschereien als diese.** Dabei gäbe es so viel Besseres. Zimtsterne, in Massen, bitte. Brunzli, versetzt mit viel Kirsch, her damit. Gerne auch Panettone oder Chräbeli. Alles, nur keine Mailänderli. Das gemeine Mailänderli besteht ja zur

Hauptsache aus Butter, Mehl, Zucker, etwas Zitronenschale (unbehandelt natürlich), der obligaten Prise Salz und Eiern. Nur, dem, was aus der bestehenden Einfachheit der Zutaten meist entsteht, fehlt jede Raffinesse.

**Und das, glaubt man Wikipedia, schon seit etwa 1780.** In einem Basler Rezeptbuch aus dieser Zeit fand sich neben den Zutaten auch der Name «Cateau de Milan», Kuchen aus Mailand. Und: Das Mailänderli ist ein typisches Deutschschweizer Gebäck, in anderen Ländern weitgehend unbekannt. Ach, wäre es das doch auch bei uns.



Harry Ziegler  
harry.ziegler@zugerzeitung.ch

## Rochade in den Ressorts

**Oberägeri** Der Gemeinderat hat am 27. November die Ressorts für die Legislaturperiode 2019 bis 2022 verteilt. Bei den drei Bisherigen gab es eine Rochade: Gemeindepräsident Pius Meier (FDP) übernimmt das Ressort «Präsidiales» und den Bereich «Bau und Infrastruktur». Das Ressort «Bildung» wird weiterhin von Marcel Güntert (FDP) geleitet. Er wurde zudem als Vizepräsident gewählt. Das Ressort «Soziales» leitet auch künftig Paul Iten (Forum). Das Ressort «Finanzen» übernimmt die neugewählte Evelyn Rust (CVP) und Beat Wyss (CVP) steht als neuer Gemeinderat dem Ressort «Sicherheit» vor. (rub/PD)

## Mann stirbt nach Arbeitsunfall

**Zug** Ein 49-jähriger Arbeiter hat bei einem Unfall am Mittwoch, 28. November, schwere Kopfverletzungen erlitten. Wie die Zuger Polizei mitteilte, ist der Mann am Montagabend seinen Verletzungen erlegen. Die Ermittlungen zum Unfallhergang sind noch nicht abgeschlossen. (zim/PD)